

Von Preisen, Fahrschülern und Notfällen

Von der 50. Tagung des
Verbandsausschusses

Die 50. Sitzung des Verbandsausschusses vermittelte in mehreren Vorträgen vor allem in Richtung der Kreisverbände Informationen, Anregungen und Antworten auf Fragen. Markus Grashoff, der neue Leiter des Versandhauses, stellte sein Konzept der Modernisierung dieser 100-prozentigen Tochterfirma des DFV vor. "Nach 36 Jahren war alles ein wenig festgefahren".

Von Ausstechformen für Plätzchen mit Feuerwehrmotiven bis zum Rauchmelder plus Löschspray im Set als Geschenk gibt es da auch allerhand zum Thema Weihnachten. Aber der Firmenchef präsentierte vor allem Ideen, die zusätzliche Bereiche erschließen und Aufträge bündeln sollen.



Das Versandhaus hat rund 11.000 Artikel für seine 80.000 Kunden im Angebot. Doch das Motto heißt "Alles ist möglich". Auch individuelle Wünsche, "vom Zinnteller bis zum Modellauto", werden erledigt. Markus Grashoff sucht engeren Kontakt zu den örtlichen Wehren. Er möchte das Unternehmen als Beschaffungsstelle etablieren. Die Feuerwehren geben jährlich 8 Millionen Euro für Preise, Geschenke und Werbeartikel aus. Jeder bestelle aber irgendwo. Vielfach handle es sich jedoch um gleiche Dinge. Über das Versandhaus bestellt, könnten dafür höhere Rabatte ausgehandelt werden.

Ein weiteres Angebot lautet einsparen "im eigenen Interesse". Das Versandhaus gibt viel Geld für Werbung in Fachzeitschriften aus. "Wenn dafür mehr Informationen über uns durch den Landesverband und die Kreisverbände weiter gegeben werden, könnten wir mit dem eingesparten Geld dort Förderer werden", lockte Markus Grashoff.

Führerschein

In Heft 3/2011 von "Feuerwehr aktuell" hatte der Landesverband Sächsischer Fahrlehrer ein Konzept zur Unterstützung der neuen Fahrberechtigung für Einsatzfahrzeuge angekündigt. Frank Hohlfeld, stellvertretender Vorsitzender des Verbandes, stellte dazu Einzelheiten vor. Zunächst erläuterte er noch einmal alle kritischen Punkte, die es nach Einschätzung des Verbandes bei den Vorschriften zur Fahrberechtigung für den Fahrzeugführer wie den Einweisenden gibt. (Siehe auch oben erwähnten Beitrag.) Vieles dreht sich dabei darum, dass

Feuerwehrfahrzeuge über keine Doppelpedaleinrichtung verfügen und vor allem dem Einweisenden deshalb bei einem Unfall versicherungsrechtliche Konsequenzen drohen. Das Konzept des Verbandes bietet detaillierte Varianten des Erwerbs der Berechtigung mit Fahrlehrern auf entsprechenden Fahrzeugen an. Je nach Fahrzeuggröße sowie mit oder ohne Hänger stehen dahinter Kosten von 360 bis 530 Euro für die Einweisung und 71 bis 140 Euro für die Prüfung.

Digitalfunk

Einen Überblick zum aktuellen Stand der Einführung des BOS-Digitalfunks gab Jens Naumann von der Arbeitsgruppe des Innenministeriums. In den Vermittlungsstellen Leipzig, Dresden, Chemnitz und Zwickau läuft der Testbetrieb. Danach folgt der erweiterte Probebetrieb. Probleme beim Netzaufbau gebe es vor allem wegen Einwänden zu Eingriffen in die Natur und Protesten aus der Bevölkerung. Von den Leitstellen sei Leipzig als erste Ende November komplett. Dann werde das neue technische System in der Polizeidirektion dort in Betrieb genommen, inklusive der Aufschaltung des Notrufes. Einige Fakten zum Aufwand des Projektes beeindruckten die Teilnehmer. So sind insgesamt 86 Mitarbeiter damit beschäftigt und 20.000 Endgeräte müssen angeschafft werden. "Leider ist die Unterstützung durch kommunales Personal noch offen", so Naumann.

Notfallvorsorge

Einen Einblick in die Tätigkeit des Fachverbandes Notfallvorsorge und Krisenintervention in Mittelsachsen gab Dr. Ralph Kipke. Der Verein wurde vor acht Jahren von Fachleuten gegründet, die alle mit der Betreuung von Unfallopfern zu tun haben. "Aus unseren Erfahrungen ergab sich die Frage, was ist mit den Helfern nach einem schwierigen Einsatz", erklärte Dr. Kipke. Und er erläuterte Beispielen, wie sich aus solchen Erlebnissen das Bedürfnis wie die Notwendigkeit einer fachgerechten Betreuung ergeben kann. "Darauf sollte man vorbereitet sein, um rechtzeitig ausgebildete Helfer einsetzen zu können", mahnte Dr. Kipke. Der Fachverband unterstützt die Ausbildung solcher Helfer.

Stiftung

Hilfe für Helfer war dann auch das Thema von Kamerad Siegfried Bossack zur gleichnamigen Stiftung des Landesverbandes. Er verwies noch einmal darauf, dass sie nur bei Notfällen von Angehörigen des Verbandes und in dienstrelevanten Situationen wirksam werden kann. Die Prüfung der Verhältnisse sei immer eine Einzelentscheidung und es gebe keine pauschalen Begrenzungen. Die Stiftung bietet an, in Veranstaltungen der Wehren Einzelheiten zu erläutern.

Peter Thöns

Foto 38: Jens Naumann informierte über den Stand der Einführung des Digitalfunks

Foto: pth

[Die Texte Empfang, Verbandsarbeit und Fahrschüler bitte in dieser Reihenfolge jeweils auf eine Seite \(eventuell kürzen\).](#)